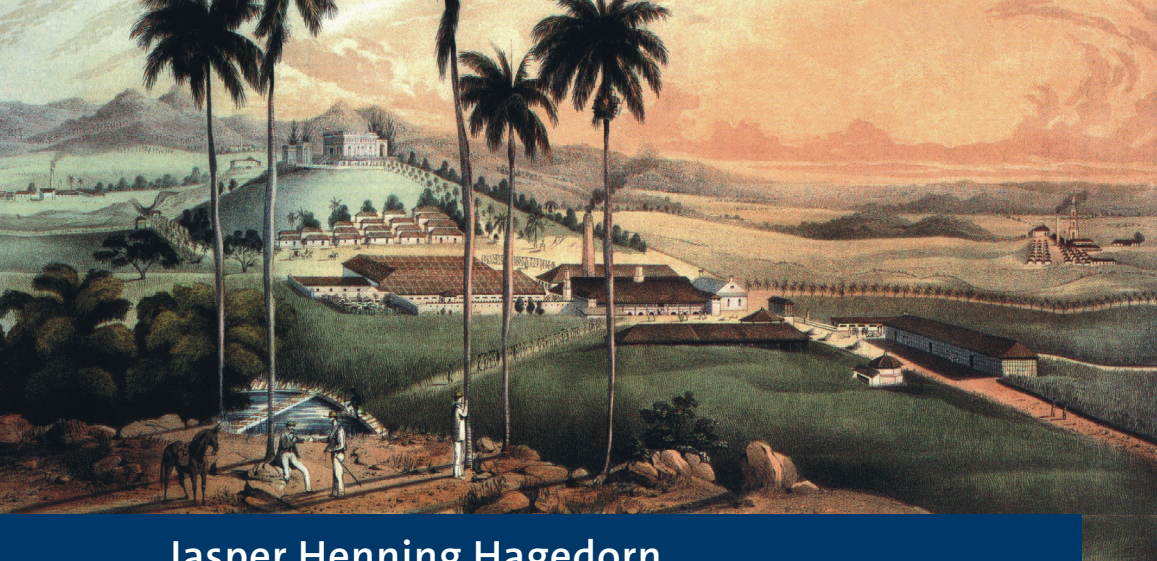




Jasper Henning Hagedorn

Bremen und die atlantische Sklaverei

Waren, Wissen und Personen, 1780–1860



Nomos

Jasper Henning Hagedorn

Bremen und die atlantische Sklaverei

Waren, Wissen und Personen, 1780–1860



Nomos

Die Open-Access-Veröffentlichung dieses Titels wurde durch die Dachinitiative „Hochschule.digital Niedersachsen“ des Landes Niedersachsen ermöglicht.

© Titelbild:

Plantage Buena Vista des Bremers Richard Fritze auf Kuba. Lithografie von Eduardo Laplante 1857, Privataarchiv Zeuske, Leipzig/Bonn

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Univ., Bremen, Diss., 2022

1. Auflage 2023

© Jasper Henning Hagedorn

Publiziert von

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-0678-6

ISBN (ePDF): 978-3-7489-4204-7

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748942047>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im Wintersemester 2022/23 vom Promotionsausschuss Dr. phil der Universität Bremen als Dissertation angenommen. Sie entstand in knapp vierjähriger Arbeit am Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Bremen. Für den Druck wurde sie leicht überarbeitet.

Mein herzlicher Dank gilt zuvorderst meiner Doktormutter Prof. Dr. Rebekka von Mallinckrodt, die mir als Student das Feld der deutschen Sklavereiverflechtungen nahebrachte und ohne die das Gelingen dieses Forschungsprojekts nicht möglich gewesen wäre. Sie stand mir im Großen wie im Kleinen tatkräftig mit Rat zur Seite und ließ mir gleichzeitig große Freiheiten. Außerdem danke ich Prof. Dr. Roberto Zaugg, dem Zweitgutachter der Dissertation, dessen kolonialgeschichtlicher Expertise ich entscheidende Hinweise und Anregungen zu verdanken habe. Eine große Hilfe waren mir außerdem die Ratschläge und kritischen Anmerkungen der Mitglieder der Arbeitsgruppe Frühe Neuzeit an der Universität Bremen. Insbesondere danke ich Annika Bärwald, Dr. Sarah Lentz und Dr. Josef Köstlbauer, die mir in zahlreichen Diskussionen und Unterhaltungen auch über die regelmäßigen AG-Treffen hinaus wertvolles Feedback gaben.

Wichtige Impulse erhielt ich außerdem von der Zuhörerschaft verschiedener Vorträge. Genannt seien das von Professor Dr. Damian Pargas der Universität Leiden geleitete und gemeinsam mit den Universitäten Bonn und Hull ausgerichtete *International PhD Seminar on Slavery, Servitude & Extreme Dependency*, das von Prof. Dr. Birgit Emich und PD Dr. Matthias Bär ausgerichtete Frühneuzeitkolloquium der Goethe Universität Frankfurt, das von Prof. Dr. Francisca Loetz und Prof. Dr. Roberto Zaugg ausgerichtete Forum Frühe Neuzeit der Universität Zürich und die Jahrestagung der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 2022 in Cuxhaven.

Schließlich danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller genutzten Archive und Bibliotheken. Mein besonderer Dank gilt den Archivarinnen und Archivaren des Staatsarchivs Bremen für ihre unerlässliche Beratung und Unterstützung in der Recherche. Ihnen sowie den Bibliothekarinnen und Bibliothekaren der Staats- und Universitätsbibliothek Bre-

Vorwort

men verdankte ich die Möglichkeit, meine Arbeit auch in den schwierigsten Phasen der Corona-Pandemie fortzusetzen.

Bremen, im April 2023

Jasper Hagedorn

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	13
Geografischer und zeitlicher Rahmen	16
Erkenntnisinteresse und Leitfragen	26
Forschungsüberblick	29
Quellen und Konzepte	42
Aufbau	50
2. Der Bremer Exporthandel nach Plantagenregionen	53
2.1 Entwicklung des Bremer Überseehandels und Quellenlage	54
2.1.1 Geschichtlicher Überblick	55
2.1.2 Quellengrundlage Senatszertifikate	60
2.1.3 Die Senatszertifikate als Spiegel der Entwicklung des Bremer Handels	69
2.2 Exportwaren	76
2.2.1 Bremer Kaufleute zwischen Binnenland und Plantagenregionen	76
2.2.2 Die Zielregionen Karibik, USA und Südamerika	85
2.2.3 Bedeutung des Überseehandels für Kaufmannschaft und Stadt im Jahr 1805	92
2.2.4 Der Exportwarenkorb	98
Plantagengerät	100
Leinen und andere Stoffe	105
Metallwaren	110
Glas-, Holz-, sowie andere Manufaktur- und Gebrauchsgüter	112
Lebens- und Genussmittel	116
2.3 Die nach Plantagenregionen handelnden Bremer Kaufleute	118
2.3.1 Johann Rudolph Pagenstecher	120
2.3.2 Hermann Hagedorn & Sohn	121
2.3.3 Carl Ludwig Brauer & Sohn	123

2.3.4 Weitere Handelshäuser	126
2.4 Kapitelfazit	127
3. Diplomatische, personelle und geschäftliche Verbindungen zwischen Bremen und Plantagenregionen	129
3.1 Bremer Kaufleute in Übersee am Beispiel St. Thomas	132
3.1.1 Bremer auf St. Thomas: Sklaven, Transnationalität und Handel	140
Geschäftspraktiken und Netzwerke	148
Bremer Kaufleute als Teil der transnationalen Kolonialelite	153
Erfolg und Scheitern in der Fremde	156
Unfreie Mobilität zwischen Bremen und St. Thomas	159
3.1.2 Die Familie Gruner zwischen Bremen, Osnabrück und atlantischer Sklaverei auf St. Thomas	165
Christian Siegfried Gruner: Die Anfänge auf St. Thomas	166
August Wilhelm Gruner: Das Bremer St. Thomas- Geschäft	168
Erich Christian Ludwig Gruner: Integration in die Sklavengesellschaft	177
3.1.3 Schlussbetrachtung: Relevanz über St. Thomas hinaus	181
3.2 Bremens atlantische Hinwendung des frühen 19. Jahrhunderts	188
3.3 Bremer und hanseatische Konsulate	207
3.3.1 Die Konsulate als Verstaatlichung kaufmännischer Netzwerke	212
3.3.2 Bremer Konsuln als Informationsmittler und Prestigeträger	228
Das Konsulatsamt: Prestigebringer oder kaufmännische Verhinderung?	230
Die konsularische Dienstkorrespondenz als Informationsbrücke	238
Der Sklavenhandel als Wirtschaftsfaktor	248
3.4 Bremer Geschäftsleute in der Plantagensklaverei	266
3.4.1 Von der karibischen Zuckerplantage in die bremische Zuckerfabrikation: Johann Böse	270

3.4.2 Atlantische Rückwirkungen: Plantagen im Familiennetzwerk der Wilckens	279
Ein kolonialer Werdegang: Bremen – La Rochelle – St. Domingue – Jamaika	281
Ein Schleier über Bremer Sklavereiverflechtungen? . . .	288
Mehr als ein Einzelfall – das weitere Umfeld der Wilckens	296
3.4.3 Plantagenbesitzer unter Kaufleuten: Henrich Müller und Johann Blancke auf St. Thomas	301
3.4.4 Vom Kaufmann zum Pflanzer: Richard Fritze auf Kuba . .	309
Sklavereiverflechtungen als Kaufmann	310
Plantagenbesitzer in Zeiten der Abolition	319
3.4.5 Schlussbetrachtung: 100 Jahre Bremer Involvierung in die Plantagensklaverei	330
3.5 Exkurs: schwarze Menschen in Bremen	331
3.6 Kapitelfazit	353
4. Die Sklavereidebatte in Bremen	357
4.1 Gesetze und Maßnahmen gegen den Sklavenhandel: Notwendigkeit oder „Schikane“?	359
4.1.1 Vorbehalte: die Gesetze und Verträge zur Unterdrückung des Sklavenhandels	363
4.1.2 Konflikte: die Anwendung der Gesetze und Verträge im Fall der Julius & Eduard	368
4.1.3 Ambivalenz: die Beteiligung an der Unterdrückung des Sklavenhandels bis 1860	391
Gerichts- und Vertragsverhandlungen bis 1860	392
Die atlantische Sklaverei in Bremen: der Sklave Stepney und das Sklavenschiff Dom Pedro II	404
4.1.4 Schlussbetrachtung: Bremen als Teil des atlantischen (Anti-)Sklavereisystems	423
4.2 Atlantische Sklaverei in Öffentlichkeit und Publizistik	425
4.2.1 Die Unterdrückung des Sklavenhandels in der Bremer Presse	430
4.2.2 Die atlantische Sklavereidebatte aus Bremer Perspektive . .	449
Die Bremer Presse vor der britischen Abolition 1833 . .	450

Die kaufmännische Perspektive auf die Sklaverei: (un)veröffentlichte kaufmännische Reiseberichte	460
Bremer Reaktionen auf die Zuspitzung der Sklavenfrage in den USA	470
4.3 Kapitelfazit	483
5. Fazit	487
Quellen- und Literaturverzeichnis	497
Archivalische Quellen	497
Zeitungen und Zeitschriften	503
Publizierte Quellen	503
Forschungsliteratur	506
Anhang	531
Register	537
Personenregister	537
Ortsregister	538
Sachregister	539